

AT

Rat der Stadt Greifswald

Abt. Gesundheits- und Sozialwesen
Kreisarzt

11. 12. 89

M. Li

002005

Rat der Stadt Greifswald · Greifswald, 2200

Abteilung I 1989
Eingang ... 3. 11. 89 Nr. 282
Weitergeleitet

Ministerium für Nationale Verteidigung
Admiral Hoffmann
PF 85460
Strausberg
1 2 6 0

(4)

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

GREIFSWALD, 2200, den

MR Prof.W./P.

07.12.89

Betreff:

Sehr geehrter Herr Minister!

Die Sorge um die medizinische und soziale Betreuung der Bürger der Stadt und des Kreises Greifswald verpflichtet uns, Sie persönlich von unserem Problem in Kenntnis zu setzen.

Das Problem begründet sich in einem für alle spürbarem Fehlen an Arbeitskräften in den Bereichen Pflege, Versorgung und Technik.

Darauf haben wir seit nachweisbar wenigstens fünf Jahren unsere vorgesetzten Dienststellen mit Nachdruck hingewiesen. Dieser Nachdruck führte u.a. zu Entscheidungen des Bezirksarztes Rostock, für Greifswald zuungunsten der anderen Kreise des Bezirkes Rostock. Dennoch konnten wir das Arbeitskräfteproblem niemals wirklich lösen.

Nun wissen wir um die echten Bemühungen des Ministeriums für Nationale Verteidigung dem Gesundheitswesen Hilfe anzubieten. 2000 Armeeangehörige in den Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sind eine echte Hilfe, reichen aber offensichtlich nicht aus. Warum?

Wir haben am 07.11.89 gegenüber dem Bezirksarzt von Rostock einen Bedarf von 149 Arbeitskräften für die Kliniken des Bereiches Medizin der E.-M.-Arndt-Universität und die Pflegeheime der Stadt angemeldet.

Wir möchten annehmen, daß die 2000 Angehörigen der NVA ausschließlich in Gesundheitseinrichtungen der Südbezirke der DDR zum Einsatz kamen. Offensichtlich sind die dort anstehenden Arbeitskräfteprobleme von anderen Dimensionen als im Bezirk Rostock.

Dürfen wir trotzdem unsere Bitte äußern, den Einsatz weiterer Armeeangehöriger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens mit dem Ministerium für Gesundheitswesen abzustimmen.

- 2 -

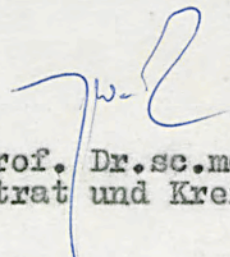
Fernruf 6 80

Bankkonto:
Staatsbank der DDR
Kreisfiliale Greifswald
Konto-Nr. 1021-22-8011

ODG II-5-16 CsG 1/4/89 - 46/89

Ein weiteres Problem berührt uns, wir meinen den Einsatz von greifswalder Bürger, die in den ersten Novembertagen dieses Jahres zum Wehrdienst ohne Waffe einberufen wurden. Unsere Bemühungen, die Bemühungen des Leiters des Wehrekreiskommandos und die der Vertreter des Neuen Forums, zielten darauf ab, 10 namentlich nachgewiesene junge Männer zum Einsatz in greifswalder Kliniken zu bringen. Diese jungen Männer wurden in die Dienststellen Prenzlau und Prora eingezogen und können nach Aussagen der dortigen Kommandeure nicht nach Greifswald kommandiert werden. Wir sind an diese jungen Männer insofern interessiert, da sie für eine Arbeit im Pflegebereich hoch motiviert sind, jetzt in anderen Betrieben eingesetzt werden, in Greifswald wenig Probleme in der Unterbringung machen usw. Dürfen wir also auch in diesem Fall um Unterstützung bitten, Unterstützung, die von bisherigen Verfahrensweisen deutlich abweicht, wenn die von uns gewünschten und dringend notwendigen Ergebnisse erreicht werden sollen.

Da unsere Bitten durch Sie nicht allein entschieden werden können, geben wir dieses Schreiben nachrichtlich dem Minister für Gesundheitswesen und dem Ausschuß für Nationale Verteidigung der Volkskammer der DDR zur Kenntnis.


MR Prof. Dr. sc. med. Waack
Stadtrat und Kreisarzt